

## **Ist Eigenverantwortung ein Recht oder eine Pflicht?**

**Verantwortung** ist ein **Menschenrecht** ... oder eine **Menschenpflicht**? Aus Neugier google ich: 'Menschenrecht' 1.3 Mio. Einträge, Menschenpflicht 62'000 Einträge. Überwiegen unsere Rechte die Pflichten? Kann ich ein **Recht ohne Pflicht** einfordern?

Verantwortung beginnt als Kleinkind, wenn wir eigenverantwortlich unsere erste Bewegungsfreiheit einfordern, und begleitet uns ein Leben lang, in der Familie, der Partnerschaft, im Berufsleben, als Mensch. Auffallend, dass überall Verantwortung gefordert wird, von der Gesellschaft für die Umwelt, vom Staat für seine Bürger. Unklar ist oft, wer die Verantwortung tragen soll.

Was heisst **Verantwortung tragen**? Für mich persönlich sind es das Recht und die Pflicht Entscheide zu fällen und die Konsequenzen daraus tragen – in erster Linie für mich selbst, in zweiter Linie für andere. Nicht aus purem Egoismus, vielmehr aus der Überzeugung, dass ich zweiteres nur kann, wenn ich ersteres beherrsche. Ein **Entscheid** ist eine **bewusste oder unbewusste Wahl mit Konsequenzen**. Auch kein Entscheid ist eine Wahl. Bin ich bereit, die Konsequenzen zu akzeptieren? Bin ICH bereit fürs Wohl unser aller Umwelt auf meinen Urlaub auf Mallorca zu verzichten? Nein, ganz ehrlich bin ich nicht immer. Bewusst der Konsequenzen verwende auch ich ab und an die lapidare Ausrede 'Flieger fliegt ja eh, also was soll's, wenn auch ich drin sitze...'. So viel zur Eigenverantwortung.

### **'Mensch sein heisst verantwortlich sein', so Antoine de Saint-Exupéry**

Welche Rolle spielt die Eigenverantwortung? Welche der freie Wille? Kann und will ich mit diesen Freiheiten umgehen? Ganz konkret: **Wie gestalte ICH meinen Lebensweg – bewusst und aktiv?** Was tue ICH für MEINE Gesundheit?

**Meine Gesundheit? Übergebe ich die Verantwortung** für meine Rückenschmerzen oder meine Migräne **den Ärztinnen und Apothekern** oder versuche ich, die Botschaft meines Körpers zu ergründen? Und was, wenn ich dabei zu einer meiner **Schattenseiten** vordringe? Wie gehe ich mit meinen **vermeintlichen 'Fehlentscheiden'** um? Lasse ich mich impfen oder nicht? Was wenn ich aufgrund eines solchen Entscheides unser Gesundheitssystem belaste – trage ich dann die Konsequenz? Z.B. auf höchste medizinische Versorgung zu verzichten? Fragen über Fragen.

Meine Mama hat mir Eigenverantwortung konsequent vorgelebt. Hat ihr Studium nach meiner Geburt abgeschlossen, Familie priorisiert, ihr Standbein als Apothekerin konsequent gelebt. Nach 6 Wochen Bettlägerigkeit hat sie entschieden, kein Pflegefall zu werden. Sie hat sich von der Nahrung abkoppeln lassen und ist eigenverantwortlich von uns gegangen.

Wäre ich bereit, im Ernstfall meine **Eigenverantwortung** so konsequent zu leben? Ich weiss es nicht. Ich nehme sie aber Stück um Stück wahr. **Jeden Tag ein wenig mehr. Mehr Zeit und Verantwortung für MICH und meine Gesundheit**, meine Freunde und Familie, weniger Fleisch und Abfall für unsere Umwelt, positives Auseinandersetzen mit **andersartigen Denkansätzen** zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. All das regt mich immer wieder zur aktiven Auseinandersetzung an mit der Frage:

### **Will ich leben oder gelebt werden – mit allen Konsequenzen?**